

Gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Evangelische
Schulseelsorge
Rheinland, Westfalen, Lippe



Evangelische Schulseelsorge: durch Herzensbildung und transreligiöse Bildung Demokratiefähigkeit fördern

Forschungsprojekt von

Prof. Dr. Marion Keuchen (Religionsunterricht Sek. I/II, PTI der EKIR) und

Landespfarrerin Sabine Lindemeyer (Fachstelle Schulseelsorge, PTI der EKIR)

„Demokratie ist die einzige Staatsform, die gelernt werden muss“. Dieses Zitat des Soziologen Oskar Negt zeigt, dass die Bildung von Demokratiefähigkeit weit über die bloße Vermittlung von Wissen über Demokratie als Staatsform, Politik und Themen hinausgeht. Der Fähigkeit zur Demokratie liegt die Herausbildung einer demokratischen Grundhaltung zugrunde. Diese zu bilden ist die Aufgabe von Schule, in der verschiedene Gruppen erreicht werden können (Schüler:innen, Lehrkräfte, nicht unterrichtendes Personal und Eltern). Beim Projekt „Demokratiefähigkeit bilden“ handelt es sich um einen wissenschaftlich nationalen „interdisziplinären Forschungs- und Umsetzungsverband für die Förderung der Bildung von persönlicher und systemischer Demokratiekompetenz in der digitalisierten transkulturellen Gesellschaft“. Antragsteller sind Haci-Halil Uslucan, Universität Duisburg-Essen und Nils Altner, Kliniken Essen-Mitte. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW fördert das Projekt im Zeitraum von 2022 bis 2026 mit insgesamt 1,6 Mio.€. Die Arbeitsbereiche Schulseelsorge und Sekundarstufe I/II des PTI der EKIR sind mit einem Teilprojekt mit der Teilförderungssumme von 50.000€ eingegliedert.

Unsere Grundthese ist, dass sich die Fähigkeit zur empathischen, gewaltfreien und engagierten Mitgestaltung einer demokratischen Schule durch entsprechende persönlichkeitsbildende Beziehungserfahrungen und Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften zu Schulseelsorger:innen kultivieren lässt. Anhand empirischer Untersuchungen (halb offene Fragebögen, Videographien) in drei Phasen der Lehramtsausbildung (Universität, Referendariat und Schule) werden Gelingensfaktoren für Schulseelsorge herausgearbeitet.

Unsere zentralen Forschungsfragen sind: Welche Kompetenzen brauchen Lehrkräfte, um schulseelsorgliche Interventionen durchzuführen, die zur Bildung von Demokratiefähigkeit in der Schule beitragen? Was dient der Ausgestaltung eines „schulseelsorglichen Habitus“?

2022 bis 2023 wurde Datenmaterial mit Studierenden und Referendar:innen bereits gesammelt, das hinsichtlich der noch zu erwerbenden Kompetenzen in den ersten beiden Phasen der Lehramtsausbildung ausgewertet wird. Ziel ist, Aspekte der ganzheitlichen, prosozialen und demokratiefördernden Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikationsfähigkeit in Bezug auf Sinn und Orientierung, Transzendenz und existentielle Fragen in die Lehr-Lern-Kultur zu integrieren.

Bis 2026 soll die didaktisch-methodische Gestaltung von Lehr-Lern-Modulen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Feld Schulseelsorge reflektiert und praktisch konkretisiert werden. Ziel ist, Aspekte der ganzheitlichen, prosozialen und demokratiefördernden Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikationsfähigkeit in Bezug auf Sinn und Orientierung, Transzendenz und existentielle Fragen in die Lehr-Lern-Kultur zu integrieren.

Prof. Dr. Marion Keuchen und Landespfarrerin Sabine Lindemeyer

Pädagogisch-Theologisches Institut der EKIR